

Waldumschau

EINBLICKE · ANSICHTEN · LOKALES

kostenlos

An sämtliche Haushalte
der Stadt Waldkirchen

Aktuelle Themen · Wissenswertes · Waldkirchner Gschichten · Termine · Das Rathaus gibt bekannt · Kritik und Meinungen · Natur, Kultur und Freizeitgestaltung
Erleben Sie die Waldumschau auch online unter www.waldumschau.de oder besuchen Sie uns auf unserer Facebookseite unter www.facebook.de/waldumschau

Auf die Bremse!

Am Oster-Wochenende wird die Zeit umgestellt. Sommermodus statt Winterbetrieb - mit helleren Abenden und einem triftigen Grund weniger, früh ins Bett zu gehen. Mit dem Wetter-Umschwung wechseln viele Dinge ihren Platz: Ski und Schlitten werden in den hintersten Winkel geräumt, dafür Bobbycar und Fahrräder an der Startlinie positioniert. Schön wird das wieder, wenn man nach Feierabend eine Runde drehen kann, ohne von der Finsternis verschluckt zu werden.

Zu Fuß oder auf zwei Rädern kann man wunderbar Ballast abwerfen, frische Luft in die Lungen füllen und neue Gelassenheit tanken. Funktioniert prima! Also, meistens jedenfalls. Es kann nämlich auch mal fuchsen mit der Entspannung, wenn Spaziergänger und Radler einen gemeinsamen Weg einschlagen, obwohl sie naturgemäß ein völlig unterschiedliches Tempo haben. Rund um den Kurpark-See zum Beispiel, wo sich zu Stoßzeiten das ganze Konflikt-Potenzial unserer Freizeitgesellschaft ballt: turtelnde Pärchen, die vergessen haben, dass außer ihnen noch andere Menschen auf diesem Planeten wandeln; Hochzeitsgäste, die ihre platzenden Bäuche von einem Ufer ans andere tragen; Stierknack-Rambos, die frustriert auf ihre Räder eintreten, weil sie keine Frau abkriegen; meditierende Angler, die froh sind, dass Fische nicht reden können; hechelnde Jogger, die eine Klingel bräuchten, weil sie so schnell unterwegs sind wie die Radler; iPod-Träger, bei denen eine Klingel wiederum überflüssig wäre, weil sie außer ihrem Beat sowieso nichts hören; ältere Herrschaften, die nicht wissen, ob sie sich mehr vor Überholmanövern oder dem Gegenverkehr fürchten sollen. Jede Menge Leute also mit jeder Menge Bedürfnisse. Und die lassen sich offenbar nicht immer ohne Konflikte befriedigen.

Ende vergangenen Jahres diskutierten die Entscheidungsträger der Stadt über ein Verbot für Radler auf der Damm-Seite des Sees, weil sich Spaziergänger und Rollstuhlfahrer über deren rücksichtsloses Verhalten beschwert hatten. Zum Glück ist es nicht soweit gekommen - wegen der vielen anderen Radler, die in einer vernünftigen Gangart unterwegs sind. Und was könnte ein einseitiges Verbot schon groß verbessern? Die Fußgänger würden weiterhin den See umrunden und auf der Pavillion-Seite doppelt so viele Radler treffen. Ein friedliches Miteinander muss doch möglich sein! Oder ist gegenseitige Rücksichtnahme zu viel verlangt?

haller
Leben Sie schön!

HALLER WALDKIRCHEN · GRAFENAU · PASSAU
www.haller-lifestyle.de · info@haller-lifestyle.de
www.facebook.com/HallerWaldkirchen

genuss&frische
Bäckerei
VOGL
Waldkirchen



Foto: © felix - Fotolia.com

Ein Bild mit Symbolcharakter zum Beginn der Karwoche und zum Osterfest: ein Esel, der an Christus' Einzug in Jerusalem erinnert, und ein Schaf, das für das Osterlamm steht - als Sinnbild für die unschuldige Hingabe, das Sterben von Jesus.

E-Bikes sind der Renner

Große Nachfrage nach motorisierten Fahrrädern - Zum Saisonstart im Gespräch mit Klaudia Egger

Mit dem Frühling beginnt die neue Fahrrad-Saison. Wer regelmäßig in die Pedale tritt, tut seiner Gesundheit was Gutes. Er stärkt sein Herz-Kreislauf-System, wird überschüssiges Fett los, kräftigt die Muskeln und baut Stress ab. In den letzten Jahren haben immer mehr Menschen ihren Spaß daran entdeckt. Mittlerweile gibt es auch schier unüberschaubar viele Typen: Rennräder, Mountainbikes, Citybikes, E-Bikes usw. Mit welchen Modellen die Radler in unserer Gegend am liebsten unterwegs sind und welchen Stellenwert der Sport bei uns hat, erfuhr die Waldumschau im Gespräch mit Klaudia Egger, Chefin von Egger-Radl in Waldkirchen.

70 Millionen Fahrräder soll es in Deutschland geben. In den Städten werden sie oft als Ersatz fürs Auto genutzt. Bei uns kommen sie überwiegend in der Freizeit zum Einsatz. Wie beurteilen Sie die Entwicklung hier in der Region? Hält der Aufwärtstrend immer noch an oder ist der Markt inzwischen erschöpft?

Egger: „Stimmt, in größeren Städten ist das Rad meist ein Transportmittel. Bei uns wird es in der Regel als Sportgerät genutzt. Aber: Mit den E-Bikes kann man heute auch bei uns schweißfrei von A nach B kommen. Und die Entwicklung geht ganz klar in Richtung motorisierte Fahrräder. Auch die Optik hat sehr an Bedeutung gewonnen - die Farben, das Design, die Rahmenformen. Eine Marktsättigung sehe ich nicht. Der Bedarf ist noch lange nicht erschöpft - eben auch, weil's ein gesunder Sport ist. Viele Läufer oder Fußballer entdecken das Radfahren, wenn die ersten Wehwechen kommen. Und die Nähe zu Tschechien bietet auch gute Chancen.“

Welche Fahrräder sind am beliebtesten? Straßenrenner, Mountainbikes? Oder gibt es

was Neues, das jetzt alle haben wollen?

Egger: „Es gibt kaum mehr eine Nachfrage nach Trekkingrädern. Und auch die Absatzzahlen von Rennrädern kann man bei Egger-Radl vernachlässigen. Aber bei den Mountainbikes gibt's einen neuen Trend hin zu größeren Reifen, statt der gängigen 26-Zoll-Reifen werden jetzt auch vermehrt 27,5- und 29-Zoll-Räder verkauft.“

Wie läuft die E-Bike-Schiene? Ist die Nachfrage groß? Man hat ja immer den Eindruck, dass das Thema E-Bike hauptsächlich im Tourismus eine Rolle spielt...

Egger: „Die E-Bike-Schiene ist der Wahnsinn! Und der Trend hält an. Mehr als die Hälfte der Modelle, die wir verkaufen, sind sportliche Räder, also Mountainbikes. Die sind von Vorteil, wenn Partner unterschiedlich trainiert sind. Damit kommt wieder die Freude am gemeinsamen Sport.“

Ist Waldkirchen eine Fahrrad-freundliche Stadt? Könnte man sich hier noch besser aufstellen? Und vor allem wie?

Egger: „In Waldkirchen gibt's einen Radclub mit fast 500 Mitgliedern. Das Fahrrad hat also einen großen Stellenwert in der Stadt. Ich finde momentan zwar noch keine Fahrrad-Ständer auf dem Marktplatz, aber das soll sich ja heuer ändern. Und wir haben ja den Adalbert-Stifter-Radweg. Im Grunde gibt's keinen Grund zum Mosern.“

Ist es bedauerlich, dass es heuer kein Sechsstunden-Mountainbike-Rennen mehr geben wird? Könnten Sie sich eine alternative Veranstaltung für die Radfreunde vorstellen? Vielleicht eine, die nicht nur die Freaks, sondern auch gemütlichere Radler anspricht?



Klaudia Egger: „Die E-Bike-Schiene ist der Wahnsinn! Und der Trend hält an“, Foto: © Mertl

Egger: „Es gibt welche, die es bedauern, und es gibt welche, die sich freuen. Aber es wird ja eine Nachfolge-Veranstaltung stattfinden - ein Jedermann-Rennen auf den Oberfrauenwald. Irgendwann gab's auch einmal das von der Kreisverkehrswacht und Eggerl-Radl ins Leben gerufene Rad'n im Woid. Vielleicht organisiert der Radsport-Club wieder so eine ähnliche Veranstaltung.“

Sie sind ja auch Vorsitzende des Werberings Waldkirchen. Was haben Sie sich für dieses Jahr vorgenommen?

Egger: „Wir sind mittendrin in den Vorbereitungen für den NaTour-Korso. Am 23. März findet der Ostermarkt statt. Und dann versuchen wir, die LichtZeitReise dauerhaft zu etablieren. Dafür gibt's aber noch keinen genauen Termin.“

Die Waldumschau blättert in der Waldrundschau

Die erste Ausgabe von 1949 – Schulrat a.D. Adolf Webinger: „Wir werden die Sätze schon einrenken“



Am 1. September 1949 ist die erste Ausgabe der Waldrundschau erschienen, Fotos: © Wax

Die Waldumschau hat einen Blick in die Heimatgeschichte geworfen und sich dabei eines gut erhaltenen Dokuments bedient, der einstigen Waldkirchner Waldrundschau. Vier Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, am 1. September 1949, ist das Blatt erstmals erschienen. Die Zeitung kostete 1,30 Mark im Monat und existierte bis 1974. Die Ausgaben sind vollständig erhalten. Und hier lesen Sie nun, was das 16-seitige Erstlingswerk alles zu bieten hatte.

„Der einfache Mann aus dem Volke spürt, daß mit der Herausgabe einer Heimatzeitung das Ansehen der Heimat steigt“, schreibt Schulrat a.D. Adolf Webinger in seinem Beitrag „Eine Heimatzeitung“ auf Seite 2. Er nennt die Werbung in der Zeitung, die in der Heimat besser wirkt als in der großen Stadt, er nennt die Gebil-

deten, die sich mit den Fragen aus der Zeitung befassen sollen, er ruft Handwerker und Bauern auf, ihre Berufsfragen künftig in der Zeitung zu erörtern: „Wer im Schreiben von Aufsätzen nicht geübt ist, soll sich nicht fürchten. Wir werden die Sätze schon einrenken“, versichert Webinger. „Hauptsache ist, daß die Gedanken gut und die angeschnittenen Fragen wichtig sind.“ Und dann spricht der ehemalige Schulrat noch das Grundsätzliche an, das, was bis heute für jeden Schreiberling gelten muss: „Es sollen keine Gerüchte, sondern Tatsachen gemeldet werden. Jeder Bericht soll so abgefaßt sein, daß ihn auch der einfachste Mensch versteht.“ Kritisch schreiben? Ja – aber nicht zu böse: „Wenn wir unseren Finger auf offene Wunden legen, wollen wir nicht mehr weh tun, als notwendig ist. Es lohnt sich auch hier, Mensch zu sein.“

Nicht nur berichten wollte die Waldrundschau, sie wollte auch vereinen. In der Zeit nach dem Krieg gab es in Waldkirchen ein Spannungsfeld aus Einheimischen und Heimatvertriebenen. „Herr Nigl (der leitende Redakteur, Anm. d. Redaktion) hat sich zum Ziele gesetzt, zwischen Einheimischen und Vertriebenen versöhnend zu wirken“, erklärt Webinger. Eine „Dienerin und Beraterin unseres Waldes“ nennt die Waldrundschau gar der Abgeordnete Johann Brandner in seinem Grußwort auf der gleichen Seite. „Buchstäblich aus Schutt und Asche ist unser Heimatblatt wieder neu erstanden“, schreibt er und erinnert an den „Waldkirchner Anzeiger“, die frühere Zeitung, die von den Nazis verboten wurde. Das neue Pressegesetz vom 22. August 1949 hatte schließlich der Waldrundschau den Weg geebnet.

Inhaltlich war die erste Waldrundschau gut bestückt: Es gab bundesweite Nachrichten ganz vorn, bayernweite „Kurznachrichten“ auf den folgenden Seiten, viel Heimatliches mit Lusenage und standesamtlichen Nachrichten und die Rubrik „Aus Markt und Dorf“. Sie beinhaltete Meldungen aller Art, von der Veranstaltungankündigung bis zur Info, welcher Bauer Äpfel abzugeben hat. Und ganz oft waren Kriegsrückkehrer Thema in der Rubrik: Ihnen widmete die Redaktion eigene Beiträge. So steht in der ersten Ausgabe zum Beispiel, dass der Steinmetzmeister Anton Frank am 29. August aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt ist: „Die Bevölkerung von Waldkirchen begrüßt den Heimkehrer recht herzlich und wünscht ihm rasche Erholung von seiner langen Leidenszeit.“

Und auch Kurioses fand Platz in „Aus Markt und Dorf“. „Ein Naturschauspiel“ lautet die Überschrift über der Meldung, dass am 24. August 1949 um 9 Uhr dem Prodekan Franz Xaver Stockinger in gleich zwei Anrufen aufgeregt mitgeteilt wurde, dass der Kirchturm brenne. Der Pfarrer, so wird berichtet, schaute zum Turm - und sah nichts. Auch der Kirchenbaumeister und der Bezirksbrandmeister wurden aufgerufen nachzuschauen – keine Spur von einem Feuer. Es gab sogar Anrufer aus umliegenden Dörfern, die Rauchschwaden am Waldkirchner Kirchturm gesehen haben wollen. Die Auflösung folgt in den nächsten Sätzen: „Schließlich wurde festgestellt dass es sich um einen ungeheuren Schwarm fliegender Ameisen handelte, welcher den ganzen Vormittag die Turmspitze umkreiste und in Wolken Schatten wie eine Rauchwolke erschien. In der Nähe der Kirche war infolge der Lichtspiegelung von dem Schwarm nichts zu sehen.“

Die letzte Seite der ersten Waldrundschau war mit Anzeigen gefüllt. Das sollte so beibehalten werden, bis sich über die Jahre die Inserate auch über die anderen Seiten verteilten. Zu den ersten Inseraten an diesem 1. September 1949 gehörten das Autohaus Ludwig Vogl, Gemischt-

waren Rudolf Erhart, die Lotto-Annahmestelle Nebl, das Modehaus Garhammer und die Post-Lichtspiele Waldkirchen, die den Film der Woche vermeldeten: das Wiener Lustspiel „Hannerl und ihre Liebe“, zu sehen freitags, samstags und sonntags jeweils um 20.30 Uhr. Susanne Wax

**Post - Lichtspiele
Waldkirchen**

Freitag, den 2. 9., 20.30 Uhr
Samstag, den 3. 9., 20.30 Uhr
Sonntag, 4. 9., 17 u. 20.30 Uhr

**Ein Wiener-Lustspiel mit
Hans Moser, Rudolf Carl, Olga
Tschechowa, Albrecht
Schönhals**

**Hannerl
und ihre Liebe**

Neue Wochenschau:
„Welt im Film“

Dienstag, den 6. 9. 20.30 Uhr
Grell Theimer, Beppo Brehm,
Elise Aulinger, in dem Volksstück

**Die Mühle im
Schwarzwald**

Der Hausfrau

bei reichlicher Auswahl stets
frische Lebensmittel,
Waschpulver, Seifen

Dem Raucher

Zigaretten, Tabak,
Kautabak

Dem Kinde

Schulartikel, bei Be-
darf empfiehlt sich

Rudolf Erhart

Gemischtwaren
Waldkirchen / Schmiedg.

Die alten Anzeigen der „Post-Lichtspiele“ und des Gemischtwaren-Ladens Erhart.

Trachten * Flirt

LAGERVERKAUF

Trachtenmode von

Marjo und Hangweat

jetzt in
Waldkirchen



zwischen Sparkasse und Ringelmatz

Trachten * Flirt

Marktplatz 18 * 94065 Waldkirchen

f www.facebook.com/TrachtenFlirt

10,- € Gutschein

(gültig ab einem Einkaufswert von 20,- €)

BÜROFLÄCHE ZU VERMIETEN:

Einzelbüro/s um 20qm in der
160qm Gemeinschaftseinheit

BÜRO AM RATHAUS

Einzelbüro 20qm mit eigenem Tel.- &
Faxanschluss, WLAN, Sekretariat, Tee-
küche, Postservice und Telefonannahme

Miete ab 200,- €

Bei Interesse wenden
Sie sich bitte an die Redaktion:
info@waldumschau.de · 0170 35 38 382

IMPRESSUM

Herausgeber: putcor service and trade GmbH
Rathausplatz 6, 94065 Waldkirchen
info@waldumschau.de · www.waldumschau.de

Geschäftsführer und v.i.S.d.P.: Franz Maier
Dipl.-Bw (FH) MAS

Redaktion: Karin Mertl
Journalistin, redaktion@waldumschau.de

Grafische Gestaltung: Linnéa Paulson,
Dipl. Designerin (FH) · grafik@waldumschau.de

Text & Fotos sofern nicht anders angegeben:
Karin Mertl, Franz Maier,
Linnéa Paulson, fotolia.com

Text & Fotos Seiten 6 und 7:
Stadt Waldkirchen · rathaus@waldkirchen.de

Anzeigen: Franz Maier
anzeigen@waldumschau.de

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers

Die nächste Ausgabe erscheint am 18.04.13

Erfolgreich mit Eiern aus der Region

Bauernhof Moser baut wegen der großen Nachfrage einen zweiten Hühnerstall – Herkunft und Freilandhaltung sind wichtige Kriterien geworden



Marion und Norbert Moser im „Wintergarten“ ihres Hühnerstalles, Foto: © Mertl

An Ostern ist die Nachfrage nach Eiern besonders groß. Seit Wochen platzieren die Einkaufsmärkte bunt gefärbte Exemplare auf ihren besten Plätzen. Rote, gelbe, grüne, blaue, einzeln oder schachtelweise - bequem zum Mitnehmen. In vielen Familien wird aber auch noch selbst gefärbt. Die Eier werden roh und unbehandelt eingekauft. Dabei werden die Verbraucher zunehmend kritischer. Woher kommen die Eier? Werden die Hühner unter guten Bedingungen gehalten? Fördere ich Tierquälerei, wenn der Preis zu billig ist? Die vielen Lebensmittel-Skandale der letzten Zeit haben auch ihr Gutes gehabt. Viel zu lange entschieden einzig Preis und Design darüber, was in den Einkaufskorb kommt. So einfach wollen es sich viele Menschen heute nicht mehr machen. Sie hinterfragen durchaus, unter welchen Umständen ein Lebensmittel entstanden ist, welche Zutaten drin sind, wie weit es gereist ist und ob der Preis auf einer fairen Basis zustande kam.

Dieses neue Einkaufsverhalten wirkt sich in viele Richtungen aus. Märkte, Hersteller und Zulieferer müssen sich darauf einstellen. Und wer die Chancen nutzt, kann seine Ziele ganz neu definieren.

So wie der Bauernhof Moser aus Solla, der vom stärker werdenden Bewusstsein für regionale Wirtschaftskreisläufe profitiert. Keiner aus der Familie hätte sich vor 20 Jahren vorstellen können, dass auf dem Hof bald mehr als 4000 Hühner leben werden. Es war ja nicht einmal klar, was generell aus der Landwirtschaft werden sollte. Jetzt ist der Weg vorgegeben: Marion und Norbert Moser steigen noch größer in die Hühnerhaltung ein und behalten gleichzeitig auch ihre Rinder. Den Grundstein für diese Entwicklung hat Norbert Mosers Vater gelegt, Josef Moser, der mittlerweile verstorben ist. Er hatte in den 90er Jahren begonnen, die Eier vom Hof regional zu vermarkten. „In Waldkirchen gab's damals den Bauernmarkt, und er war bei den Direktvermarktern dabei“, erinnert sich der Sohn. Da gab's Fleisch, Wurst und Käse. Auch die Nachfrage nach Eiern war da, „aber das wollte keiner übernehmen“. Also hat Josef Moser selbst reagiert und sich 50 Hühner angeschafft. In den folgenden Jahren wurden es immer mehr, zweimal musste daheim angebaut werden. 2003 dann die große Entscheidung: „Bauen wir einen neuen Rinderstall oder einen Hühnerstall?“ Die Mosers haben sich für das Projekt Hühnerstall

entschieden. Ein Jahr später sind 1800 Tiere in dem neuen Gebäude eingezogen.

Der Hof beliefert schon seit geraumer Zeit mehrere Lebensmittelmärkte in Waldkirchen und Umgebung. Mittlerweile übersteigt die Nachfrage schon wieder das Angebot. Also wird die Familie erneut in den Hof investieren - in einen weiteren Anbau für 2500 Hühner. Sobald das Wetter passt, soll's mit den Bauarbeiten losgehen.

Warum sich die Eier so gut verkaufen, liegt für Norbert und Marion Moser auf der Hand: „Die Verbraucher wissen, wo sie herkommen. Außerdem finden sie die Freilandhaltung gut.“

Die Mosers hätten sich auch für eine Bodenhaltung entscheiden können, was bedeuten würde, dass die Tiere ausschließlich in der Halle leben. Die Freilandhaltung dagegen räumt den Hühnern mehr Platz ein und sie dürfen raus aus dem Stall. „Die Tiere leben sowieso bloß ein Jahr, da sollen sie es wenigstens gut haben“, meint der Landwirt.

Dass nicht nur Verbraucher auf dieses Qualitätsmerkmal schauen, sondern längst auch verarbeitende Betriebe, zeigt das Beispiel von Bäckermeister Max Beinbauer von der Bäckerei Vogl. Voriges

Jahr informierte der Waldkirchner Geschäftsmann seine Kunden darüber, dass er ab sofort nur noch Frischeier von Hühnern aus Freilandhaltung bei seinen Produkten verwenden wird: „Mir geht es um eine nachhaltige Tierhaltung“, erklärt er. Die Hühner sollten ein einigermaßen lebenswertes Dasein führen können. Ob die Verbraucher seine Haltung auch honorieren, kann Beinbauer schlecht abschätzen. Einige Kunden hätten ihn aber schon darauf angesprochen und gesagt, dass sie das gut finden würden.



Ostermarkt

Um regionale Produkte geht es auch beim Ostermarkt am Samstag, 23. März, ab 10 Uhr auf dem Marktplatz in Waldkirchen. Unter dem Motto „aus der Region für die Region“ präsentieren über 50 Anbieter ihre Waren. Auch örtliche Vereine sind wieder mit dabei. Unter anderem werden auch Palmbuschen gebunden. Außerdem sind in den einzelnen Geschäften mehrere Aktionen geplant.

www.facebook.com/BognersBio www.bognersbio.de

bognersbio
fair.frisch.regional

Waldkirchen / Saußmühle 08581/9841490

der Frühling kann kommen:
neue Bio-Käse und Antipasti - Demeter-Saatgut -
Backzutaten von Biovegan - BioKräuter und -Tees

knackige Salate und leckeres Obst

MÜLLER

Schreibwaren Müller • Büchl 16 • 94065 Waldkirchen
Telefon 08581 / 8433 • Fax 08581 / 8166

LOTTO HERMES PAKETSHOP
Bayern PRESSE

Passauer Neue Presse

Zusteller (m/w)

Frühaufsteher für Waldkirchen und Umland gesucht!

Verdienen Sie in Ihrem Wohngebiet bis zu 450,00 Euro als Minijobber oder darüber hinaus. Profitieren Sie von einem lukrativen Zuverdienst mit vielen Extras.

Wir bieten:

- einen sicheren Arbeitsplatz
- pünktliche und sichere Bezahlung
- Weihnachtsgeld und bezahlten Urlaub
- eigenverantwortliches Arbeiten bei freier Zeiteinteilung bis 6.30 Uhr

Ihre Aufgabe ist die Zustellung von Tageszeitungen und anderen Objekten in den frühen Morgenstunden.

SIE HABEN INTERESSE?
0851/802-380

Neue Presse Zeitungsvertriebs-GmbH
Medienstraße 5 • 94036 Passau
Mo. – Fr. (0851) 802-380
oder per eMail an npz@vvp.de

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

Anolick
Marktentwicklungs-
Werkverkauf

20 %

Osteraktion! auf ALLES!!!
vom 23.03. - 30.03.

Gewerbegebiet "Am Bahnhof" 12
Freyung
Montag - Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr

Was ist...

Der Jetlag?



Beim Fliegen die Zeitzonen wechseln, Foto: © Paulson

Es ist ein Begriff, den es schon länger gibt: Jetlag. Er benennt das Phänomen, dass es bei Fernflügen, während der man etliche Zeitzonen zurücklegt, zu Störungen des Tag- und Nachtrhythmus kommen kann. Und die gesundheitlichen Folgen, die dabei auftreten können. Der Jetlag gilt sogar als offizielles, wenn auch harmloses Krankheitsbild. „Jet“ heißt Düsenflugzeug, und „Lag“ bedeutet Verzögerung oder Zeitdifferenz.

Da das Fernfliegen immer erschwinglicher geworden ist, hat dieses Thema in den letzten Jahren an Brisanz gewonnen. Während der in die Jahre gekommene Waidler schon beansprucht ist, wenn er, sagen wir, um zwei in der Nacht aufstehen muss, um nach München zu seinem eher kurzen Urlaubsflug nach z.B. Griechenland zu kommen, haben viele jüngere Leute mit fernem Reiseziel wohl schon mehr als einmal einen echten Jetlag mitgemacht. Da würde dann auch kein Transrapid helfen.

Aber dafür etwas anderes: Melatonin. Ein körpereigenes Hormon, das aber auch als Präparat eingenommen werden kann. Melatonin wird bei Dunkelheit ausgeschüttet, und es ruft Tiefschlaf hervor und beeinflusst wichtige Körperprozesse. Seine Wirkung als Medikament ist effektiv, jedoch umstritten.

Aber da die Symptome eines Jetlags sehr divers sind und von der individuellen Konstitution und den Umständen abhängen, gibt es Gott sei Dank viele wirksame sanftere Möglichkeiten und Verhaltensmaßnahmen, um mit einem Jetlag umzugehen.

Die Art von Problemen, mit denen Jetlager zu kämpfen haben, ist auch den Schichtarbeitern und ein bisschen auch den vielen Pendlern hier bei uns vertraut. Sie müssen entweder sehr früh aufstehen oder mitunter komplett manche Phasen des natürlichen Rhythmus auslassen.

Aber sind wir nicht als abgehärtete Waidler einiges gewöhnt, allein schon genetisch, da viele von uns ihre Wurzeln in der Landwirtschaft haben? Und bietet uns nicht unsere ureigene, wunderbare heimische Landschaft, und sei es auch nur am Wochenende bzw. an freien Tagen, die optimalen Möglichkeiten, immer wieder im Hier und Jetzt „anzukommen“?

Tobias Paster

Spüren Sie...

Die Frühlingsgefühle?



Ein Bike-Gespann am Büchl – alles dabei, Foto: © Mertl

Mit dem Frühling steigt der Puls der Motorradfahrer. Viele Saison-Kennzeichen werden zum 1. April aktiv. Wie sich die Biker am besten vorbereiten, dazu hat Jörg Biereder von der Fahrschule Stögbauer drei Tipps auf Lager:

„1. Vor der ersten Tour im Jahr das Fahrzeug durchchecken. Der Reifendruck kann in dem halben Jahr Zwangspause doch gefährlich nachgelassen haben und auch die Bremsen können durch Flugrost bei den ersten Bremsmanövern unerwartet stark oder schwach reagieren. Auch die Beleuchtung sollte einen Blick wert sein (Lichtpflicht für Kräder!).“

2. Bei den ersten Fahrten nicht gleich das volle Potenzial von sich abverlangen! Es ist wichtig, nach der Winterzeit wieder das Gefühl für sich und die Maschine zurück zu gewinnen. Dazu sollte man auch auf einer abgelegenen Straße oder einem Parkplatz das scharfe Bremsen für Notsituationen noch einmal probieren.

3. Damit rechnen, dass die anderen Verkehrsteilnehmer nicht mit einem rechnen. Gerade zum Beginn der Motorradsaison haben viele andere Verkehrsteilnehmer die Biker noch nicht wieder auf dem Zettel, daher gerade beim Überholen und bei Kreuzungen das Verhalten der anderen Fahrzeuge ganz genau beobachten und mit Fehlern besonders rechnen.“

Astronomisch gesehen hat übrigens am 20. März der Frühling begonnen. Dabei spielt die Lage der Erde zur Sonne eine Rolle. Er kann aber auch nach dem Entwicklungsstadium der Pflanzen festgelegt werden, wenn die ersten zu blühen anfangen. Dass in den Wochen, in denen sich der Winter verabschiedet, oft die gute Laune steigt, wird den Frühlingsgefühlen zugeschrieben. Das hat aber weniger mit einem jahreszeitlich bedingten Schub der Sexualhormone zu tun, wie manchmal behauptet wird. Fachleute machen vielmehr den Einfluss des Schlafhormons Melatonin geltend. Dieser Stoff wird während der dunklen Wintermonate vermehrt im Körper hergestellt und lässt uns weniger gut drauf sein. Jetzt im Frühling, wenn wir wieder mehr Licht aufnehmen können, nimmt die Produktion ab, dadurch steigt auch das Wohlbefinden. Gleichzeitig bekommt das Glückshormon Serotonin Auftrieb und hellt unsere Stimmung auf. Allerdings hat der Lenz nicht ausschließlich eine beflügelnde Wirkung. Manche Menschen plagt die Frühjahrsmüdigkeit. Auch diese Erscheinung hat mit dem Schlafhormon Melatonin zu tun, wie Experten in mehreren Artikeln erklären. Genauer weiß die Wissenschaft darüber aber offenbar nicht.

Was wären wir ohne...

Die Tracht?



Ein Dirndl fürs Dirndl, Foto: © fotogestoeber - Fotolia.com

Was ist passiert, dass man sich heute in Jeans und T-Shirt völlig fehl am Platz fühlen kann? In den 80er und 90er Jahren ist keiner von allein auf die Idee gekommen, seinen Körper in ein Dirndl oder in eine Lederhose zu zwängen. Wer's trotzdem gemacht hat, der musste schon mächtig schräg drauf sein oder aus Familientradition einem Trachtenverein angehören. Und heute? Kein Starkbierfest, keine Dult und kein Volksfest, wo du dir nicht wie ein Depp vorkommst, bloß weil du immer noch am liebsten in deiner Levis und einem stinknormalen weißen T-Shirt herumhängst. Du hast gedacht, so könnte es ewig sein. Ja, von wegen! Du bestellst einen Bock oder eine Maß Bier und schon beschleicht dich das unguete Gefühl, dass an diesem Abend keiner rundherum auch nur ein einziges Mal mit dir Prost trinken wird. Doch nicht mit so einem Unverbesserlichen, der es fertig bringt, in den 10er Jahren des 21. Jahrhunderts immer noch ohne einen Hauch von Tracht mit am Tisch zu sitzen.

Wenn ein Bursche „en vogue“ sein will, braucht er eine Lederhose! Und nicht irgendein weißes T-Shirt dazu, da muss schon ein Gevöhl drauf sein, ein Lebkuchen-Herzler oder ein ländlicher Flirt-Spruch à la „Mogst schmusn, mia wad's wurscht“. Ein fesches „Hemad“ ist natürlich auch recht. Dazu Haferlschuh und Wadl-Strümpf. Bei den Dirndl ist ein Dirndl Pflicht. Die Frage ist nur welches. Es gibt Mini-Dirndl (mit so klangvollen Namen wie Stacy pink oder Stacy türkis), Midi-Dirndl (wie Chayenne, Amanda, Gott sei Dank auch Vroni und Maria) oder lange Dirndl (wie Sandy oder wahlweise Zenta). Mini-Dirndl und Midi-Dirndl lenken den Blick auf die Beine, lange Dirndl vor allem aufs Dekolleté, heißt es. Dazu braucht man Bluse und Schürze. Wer heute Lederhose und Dirndl trägt, zeigt selbstbewusst, dass er stolz auf seine Heimat ist. Viele finden den Look aber auch einfach nur sexy.

Das war natürlich nicht immer so. Früher verstand man unter dem Begriff Tracht ganz allgemein das Tragen der Kleidung oder die Kleidung selbst. Es gibt auch gar keine einheitliche bayerische Tracht. Aber am bekanntesten ist wohl die Gebirgstracht, dessen wertvollstes Detail der Gamsbart ist. Die „echten“ Trachtler, die sich ganz an der Historie orientieren, stempeln die Trachten der meisten Volksfest-Besucher als Designer-Klamotten ab, die mit der ursprünglichen Tracht nicht viel zu tun haben. Allerdings: Die Tracht (=Kleidung) war immer schon der Mode unterworfen.



**GOLF & LANDCLUB
BAYERWALD
WALDKIRCHEN**

Lernen Sie uns einfach mal kennen!
Am 4. Mai findet ab 10 Uhr unser großer
Golf-Erlebnistag „Members & Friends“ für
Nichtgolfer und Gäste auf der Anlage Pop-
penreut statt. Bitte rechtzeitig anmelden!

1 CLUB, 2 PLÄTZE, DAS 27 LOCH-GOLF-PARADIES

- Erleben Sie den Golfsport jederzeit LIVE in einem individuellen Schnuppertraining.
- Platzreife in 4 Tagen – einfach & unkompliziert
- Mitgliedschaft für Jugendliche bis 18 Jahre, inkl. kostenloses wöchentliches Training mit einem Golfpro: ab **20€** pro Jahr

Infos und Anmeldung unter www.gc-bayerwald.de · Telefon 08581 / 1040



Emerenz Meier
Gesammelte Werke Band 1:
Erzählungen

Überarbeitete Auflage 2013
ISBN 978-3-86512-068-7
€ 24,90 (D)

Morsak Verlag GmbH
Wittelsbacherstr. 2, 94481 Grafenau
info@morsak.de, Tel.: 08552 4200



Emerenz Meier
Gesammelte Werke Band 2:
Gedichte · Briefe ·
Vermischtes

Überarbeitete Auflage 2013
ISBN 978-3-86512-069-4
€ 24,90 (D)

Morsak Verlag GmbH
Wittelsbacherstr. 2, 94481 Grafenau
info@morsak.de, Tel.: 08552 4200

MODE UND MENSCHEN

GARHAMMER

MODEHAUS GARHAMMER GMBH · MARKTPLATZ 28 · 94065 WALDKIRCHEN
TEL: 08581-2080 · E-MAIL: INFO@GARHAMMER.DE · WWW.GARHAMMER.DE
MONTAG BIS MITTWOCH 09.00 - 19.00 UHR - JEDEN DONNERSTAG UND
FREITAG 09.00 - 20.00 UHR - AN JEDEM SAMSTAG 09.00 - 18.00 UHR

Golfer eröffnen die neue Saison

Ab 14. April wird auf den Plätzen in Dorn und Poppenreut wieder gespielt - 44 Jugendliche beim Club



Endlich geht's wieder los – Einlochen auf dem 5. Loch der Anlage Dorn, Foto: © Golf- und Landclub Bayerwald

Wenn das Wetter mitspielt, wird am 14. April offiziell die neue Golf-Saison in Waldkirchen eröffnet. Damit untrennbar verbunden ist zum einen der Golf- und Landclub Bayerwald, der älteste Golfclub Niederbayerns, und zum anderen der älteste öffentliche Golfplatz Deutschlands in Dorn. Auf dem dortigen 9-Loch-Golfpark und der 18-Loch-Golfanlage in Poppenreut bietet der Club „ein für alle Leistungsstufen geeignetes Golf-Erlebnis“, versprechen die Verantwortlichen um Präsident Dr. Markus Degenhart. Auf beiden Golfanlagen stehen den Sportlern

Übungs- und Trainingsanlagen, Drivingranges mit zum Teil überdachten Abschlagplätzen, Chippingareas und Puttinggreens zur Verfügung. Golf-Anfänger können auf dem speziell angelegten 3-Loch-Übungsplatz erste Erfahrungen sammeln. Wer nicht alleine seine Runden drehen möchte, profitiert von einem lebendigen Miteinander: „Zahlreiche große und kleinere offene Turniere bereichern unser abwechslungsreiches Clubleben und stehen auch allen unseren Gästen zur Teilnahme offen. Zum Saison-Highlight, der Offenen Turnierwoche im August, finden

sich immer auch zahlreiche Gastspieler aus ganz Deutschland und dem umliegenden Ausland ein“, heißt es auf der Homepage des Clubs. Interessenten sind jederzeit willkommen. Und: Während der gesamten Saison stehen auf beiden Plätzen Club-Gastronomien und eine Golf-Schule offen. Auf die Frage, was die beiden Golfanlagen besonders auszeichnet und was die Golfer dort als besonders schön empfinden, braucht Clubsekretär Jürgen Mittelhamer nicht lange zu überlegen: „Der gute Pflegezustand, die Ruhe, besonders in Poppenreut, die herrliche Landschaft, das Preis-

Leistungsverhältnis, die Gastronomien beider Plätze, günstige Übernachtungsmöglichkeit direkt am Golfplatz in Poppenreut und nicht zuletzt das Gemütliche und die Geselligkeit auf beiden Anlagen mit Stammtischen, Damen- und Herrenrunden.“

Der Club hat derzeit 649 Vollmitglieder und 950 Fernmitglieder. Mittelhamer sieht den Club für die Zukunft gut aufgestellt: „Durch neue Initiativen, z. B. Google-Apps, werden sicherlich neue Mitglieder gewonnen.“ Und wer glaubt, dass Golfspielen nur was für Erwachsene ist, täuscht sich gründlich. 44 Jugendliche unter 18 Jahren nehmen regelmäßig den Schläger in die Hand - „Tendenz steigend durch die Kooperation mit Schulen im Umkreis“, berichtet Mittelhamer weiter. Schon im Alter von fünf bis sechs Jahren können Kinder anfangen, Golf zu spielen.

Dem Golf-Experten fallen gleich mehrere Antworten ein, wenn ein junger Mensch fragen würde, warum er Golf spielen sollte: „Es ist ein Sport an der frischen Luft, man kann ihn bis ins hohe Alter betreiben, es ist die einzige Sportart, in der sich Personen unterschiedlicher Spielstärke messen können, man kann allein oder mit anderen zusammen seine Runden drehen. Auch Turniersport ist möglich und es gibt ein gemütliches Clubleben.“

Der Golf- und Landclub Bayerwald ist von Dr. Adolf H. Esser gegründet worden, dem ersten Präsidenten. Sieben Mitglieder schlossen sich damals, im Jahr 1971, zusammen. Zwei Jahre später wurde mit dem Bau des Golfplatzes in Dorn begonnen. Die Einweihung fand im Herbst 1975 statt. Unter Präsident Manfred Riedl wurde 1997 und 1998 die 18-Loch-Turnieranlage in Poppenreut erstellt.

Mei Emerenz

Neue CD: Göttler liest Meier



Auf einer neuen Hörbuch-CD liest Hans Götter ausgewählte Werke der Heimatdichterin Emerenz Meier. „Die Texte, die ich auf diese CD eingelesen habe, stellen meine

ganz persönliche Auswahl dar. Sie repräsentieren die verschiedenen Schaffensperioden der Dichterin: ihre Zeit im Königreich Bayern bis 1906 und ihre Zeit in der Demokratie der USA“, erklärt der bekannte Germanist. In den drei erzählenden Texten „Die Gänse“, „Der Bua“ und „Ein Besuch“ schildert die Dichterin das harte, entbehrungsreiche Leben der Menschen im Wald, aber auch in der Stadt. „Der Bua“ stellt das 18 Jahre alte, ledige Resei in den Mittelpunkt, das ihr erstes Kind auf die Welt gebracht hat, verlassen vom Kindsvater, ohne Unterstützung durch den eigenen Vater, der sie schlägt und beschimpft. Dennoch kommt es zu einer anfangs nicht für möglich gehaltenen Wandlung der Gegebenheiten. „Das ist Bayerwald pur, anno 1900, ohne Zuckerguss und ohne Verklärung als gute alte Zeit“, urteilt Götter. Auch das berühmte „Wödaschwüln“ ist Bestandteil der CD, nach Auffassung von Götter das „allerbeste Mundart-Gedicht, vielleicht ihr bester lyrischer Text überhaupt“. Es geht um die unterdrückten Leidenschaften eines jungen Pflügers und seinen Hass auf den Nebenbuhler. Wut und Verzweiflung brechen sich Bahn in diesem Werk. Aber auch sanftere Seiten der Heimatdichterin kommen zum Vorschein - zum Beispiel in „Mein Wald, mein Leben“.

Die CD ist im Morsak-Verlag erschienen. Dort hat Hans Götter auch zwei Buchbände mit gesammelten Werken der Dichterin herausgegeben.

Gespenstermacher

Theatergruppe Ratzing präsentiert neues Stück

Unter der Regie von Marcus Stockinger bringt die Theatergruppe Ratzing des Trachtenvereins „Grenzlerbuam Ratzing“ das Stück „Gespenstermacher“ auf die Bühne - sozusagen ein Jubiläumstück, denn die Schauspiel-Gruppe feiert heuer ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum. Die Darsteller werden den Anlass bei der Premiere mit ihren Besuchern feiern. Jeder Gast erhält ein Glas Sekt. Inhaltlich geht es in dem Schwank in drei Akten von Ralph Wallner um die skurrilen, aber lustigen Totengräber Schippe und Schaufe im Moortaler Moos. Die beiden haben gerade so ihr Auskommen. Eines Tages erfahren sie aber, dass ihr Gehalt gestrichen und stattdessen nur noch eine Prämie pro Begräbnis gezahlt wird. Stellt sich also die Frage: Mehr graben, mehr Geld? Eine gefundene Flasche Gift lässt da schnell finstere Gedan-

ken aufkommen. Bald geistern fidele Gespenster durchs Dorf. Und auch sonst tut sich allerhand bei der Moorwirtin Rosa in der Dorfschenke, wo sich alles abspielt. Sie selbst buhlt mit der Vevi Veichtl um die Gunst des Schuaster-Jackl, die Dorfverrückte Philomena sorgt mit einem Fluch für Unruhe und Knecht Leo lernt seine Liebe kennen. Zu viel verrät die Theatergruppe aber nicht. Nur noch so viel: Gespenster sind menschlicher, als man denkt, und der Ausdruck Quälgeister kommt auch nicht von ungefähr.

Die Aufführungstermine: Premiere: Fr., 5. April; Sa., 6. April; Fr., 12. April; Sa., 13. April sowie Sa., 20. April. Beginn jeweils um 20 Uhr im Bürgerhaus Waldkirchen. Kartenreservierung unter Telefon 08581-208626.



Mit dem Schwank „Gespenstermacher“ feiert die Theatergruppe Ratzing ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum, Foto: © Stockinger



AB 1. APRIL

BEI UNS WIRD WIEDER DIE

Terasse geöffnet!

AM SONNTAG, 12. MAI

SCHLEMMEN SOVIEL SIE WOLLEN

Muttertags- Brunch

FÜR NUR 12,50€!
BITTE RECHTZITIG RESERVIEREN!

DER LETZTE BRUNCH VOR
DER SOMMERPAUSE!

TÄGLICH VON 11.00 - OPEN END!

JANDELSBRUNNER STR. 7 · TEL. 08581 989630
WWW.HIAS-RESTAURANT.DE

Verordnung über die Reinhaltungspflicht auf den öffentlichen Straßen

Der Stadtrat hat in der letzten Sitzung diese Verordnung neu erlassen, nachdem die bisherige abgelaufen ist. Sie entspricht in ihren Inhalten der bisherigen und ist am 18. März 2013 in Kraft getreten.

§ 1 Inhalt der Verordnung

Diese Verordnung regelt Inhalt und Umfang der Reinhaltungspflicht auf den öffentlichen Straßen in der Stadt Waldkirchen.

§ 2 Begriffsbestimmungen

Öffentliche Straßen im Sinne dieser Verordnung sind alle dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wege und Plätze mit ihren Bestandteilen im Sinne des Art. 2 Nr. 1 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG) oder des § 1 Abs. 4 Nr. 1 Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) in der jeweiligen Fassung. Hierzu gehören insbesondere die Fahrbahnen, die Trenn-, Seiten-, Rand- und Sicherheitsstreifen, die Geh- und Radwege und die der Straße dienenden Gräben, Böschungen, Stützmauern und Grünstreifen.

§ 3 Verbote

(1) Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit ist es untersagt, öffentliche Straßen mehr als nach den Umständen unvermeidbar zu verunreinigen oder verunreinigen zu lassen.

(2) Insbesondere ist es verboten.

- auf öffentlichen Straßen Putz-, Wasch-, Wasser, Jauche oder sonstige verunreinigende Flüssigkeiten auszuschütten oder ausfließen zu lassen, Fahrzeuge, Maschinen oder sonstige Geräte zu säubern, Gebrauchsgegenstände auszustauben oder auszuklopfen; Tiere in einer Weise zu füttern, die geeignet ist, die Straße zu verunreinigen;

b) Gehwege durch Tiere verunreinigen zu lassen;

c) Klärschlamm, Steine, Bauschutt, Schrott, Gerümpel, Verpackungen, Behältnisse sowie Eis und Schnee:

- auf öffentlichen Straßen abzuladen, abzustellen oder zu lagern,
- neben öffentlichen Straßen abzuladen, abzustellen oder zu lagern, wenn dadurch die Straßen verunreinigt werden können,
- in Abflussrinnen, Kanaleinlaufschächte, Durchlässe oder offene Abzugsgräben der öffentlichen Straßen zu schütten oder einzuleiten.

d) sich zum Zwecke des Alkoholgenusses außerhalb zugelassener Freischankflächen zu versammeln oder niederzulassen.

(3) Das Abfallrecht bleibt unberührt.

§ 4 Befreiungen

Befreiungen vom Verbot des § 3 gewährt die Stadt, wenn der Antragsteller die unverzügliche Reinigung besorgt.

§ 5 Ordnungswidrigkeiten

Gemäß Art. 66 Nr. 5 BayStrWG kann mit einer Geldbuße bis zu 500,-€ belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 3 eine öffentliche Straße verunreinigt, verunreinigen lässt oder sich zum Zwecke des Alkoholgenusses außerhalb zugelassener Freischankflächen versammelt oder niederlässt.



Das Rathaus Waldkirchen, Foto: © Mertl

25 MARKEN: Audi - Citroen - Dacia - Fiat - Ford - Honda - Hyundai - Kia - Mazda - Mercedes - Nissan - Opel - Peugeot - Renault - Seat - Skoda - Suzuki - Toyota - Volkswagen - Volvo - Fiat Nutzfahrzeuge - Ford Nutzfahrzeuge - Peugeot Nutzfahrzeuge - Citroen Nutzfahrzeuge - VW Nutzfahrzeuge

NEUWAGEN

EU-NEUWAGEN

AUSGABE APRIL 2013 - PREISWERTE EU-NEUWAGEN - JETZT EINSTEIGEN!

Hyundai ix35 (Premium)
Benzin, 2,0l 120 kW (163 PS), AWD 5-Gang³

28%

Bestellfahrzeug - Verbrauch/100km: innerorts 9,9l, außerorts 6,5l, kombiniert 7,9l, CO2: kombiniert - 188g/km, Polsterung Stoff/Leder-Kombination, 17" Leichtmetallfelgen 225/60 R17, Alarmanlage Außenspiegel el. einstell- und beheizbar, 6 Airbags, Bordcomputer, Dunkel gelbte Scheiben ab B-Säule, 4x el. Fensterheber, ESP, höhenverstellbarer Fahrersitz mit Leder-/Alcantara-Bezug, Gepäcknetz, Geschwindigkeitsregelanlage, Radio CD/MP3, Multifunktionslenkrad, Mittelarmlehne v.-H., Puspaket, Line (Dachreling, vollwertiger Ersatzrad, Zweizonen-Klimaatomaheizung v.-H., Türgriffe außen in Chrom, Dachreling, vollwertiges Ersatzrad, Zentralverriegelung mit Funk, etc... (Lieferzeit ca. 24 Wochen)

Musterabbildung

TOHA-ANGEBOTS-GESAMTPREIS	20.990,00 €
Bruttopreise inkl. 19% MwSt. UVP vergleichbares deutsches Modell: 28.865,00 €	
Einsparung gegenüber deutschem Modell:	7.875,00 € ¹ bzw. 27,28 % ¹
CO2-Effizienz - Auf der Grundlage der gemessenen CO2-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeuges ermittelt: Effizienzklasse F	

VW Tiguan (Sport R)
Diesel, 2,0l TDI 81kW (110 PS), Blue Motion T., 6-Gang³

26%

Bestellfahrzeug - Verbrauch/100km: innerorts 6,3l, außerorts 4,8l, kombiniert 5,3l, CO2: kombiniert - 139g/km, Komfortpaket, Climatronic, Parklenkassistent, Park Assistent, Inkl. Parkpilot, Winterpaket, R-Line Paket, "Exterieur", Außenspiegel el. einstell- und beheizbar, Dachreling silber, 4x el. Fensterheber, ESP, Inkl. ABS, ASR, autom. Fahrlichtschaltung, Innenspiegel automatisch abblendbar, Lederlenkrad, Lederwheilstützen v. Mittelarmlehne v.-H., Nebelscheinwerfer + Abbiegelicht, RCD310, Regensensor, Reifenkontrollanlage, Scheiben b. 65% Lichtabsorbierend, höhenverstellbare Sportsitze v. mit "Alcantara/Flachgewebe", Befahrersitzlehne komplett umklappbar, Zentralverriegelung mit Funk, etc... (Lieferzeit auf Anfrage)

Musterabbildung

TOHA-ANGEBOTS-GESAMTPREIS	24.720,00 €
Bruttopreise inkl. 19% MwSt. UVP vergleichbares deutsches Modell: 33.160,00 €	
Einsparung gegenüber deutschem Modell:	8.440,00 € ¹ bzw. 25,45 % ¹
CO2-Effizienz - Auf der Grundlage der gemessenen CO2-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeuges ermittelt: Effizienzklasse B	

Audi Q3 (Q3)
Diesel, 2,0l TDI 103kW (140 PS), 6-Gang³

24%

Bestellfahrzeug - Verbrauch/100km: innerorts 6,2l, außerorts 4,7l, kombiniert 5,2l, CO2: kombiniert - 137g/km, Style Paket (Austifrontscheibe mit grauem Colorstreifen, Einparkhilfe h., Innenspiegel autom. abblendend, Licht/Regensensor, Komfortklimaautomatik, Radio "Concert", Sitzheizung v., Xenon plus Inkl. Scheinwerferreinigungsanlage), ABS, ASR, ESP, Fahrerinfo, Mittelarmlehne v., Reserverad, Wendeledeboden, Raucherpaket, 16" Aluminium-Schmiederäder 215/65 R16, Dachreling in Schwarz, höhenverstellbare Sitze v. el., Parkbremse, el. Servolenkung, 4x el. Fensterheber, 6 Airbags, ISOFIX-Kindersitzbefestigung, Lederlenkrad, Nebelscheinwerfer, Stoff Initial, Zentralverriegelung mit Funk, etc... (Lieferzeit auf Anfrage)

Musterabbildung

TOHA-ANGEBOTS-GESAMTPREIS	26.490,00 €
Bruttopreise inkl. 19% MwSt. UVP vergleichbares deutsches Modell: 34.620,00 €	
Einsparung gegenüber deutschem Modell:	8.130,00 € ¹ bzw. 23,48 % ¹
CO2-Effizienz - Auf der Grundlage der gemessenen CO2-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeuges ermittelt: Effizienzklasse B	

1 EU-Richtlinie mit 2011 Tagesleistung. Ausstattungsmerkmale zum deutschen Modell möglich. Änderungen und Inkonsistenzen vorbehalten. Angebot freibleibend. Das über aufgeführte Angebot erachtet einen vergleichbar ausgestatteten Fahrzeug aus Deutschland. Es wird keine Gewähr für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen. Die aufgeführten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen der Hersteller (UVP) mit Stand 01/2013. Unsere Preise und Rabatte gelten solange der Vorrat reicht und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Beilagen-Aktions-Paket nur solange Vorrat reicht.

2 Überführungskostenfrei Heidelberg.

3 Weitere Informationen zum aktuellen Kraftstoffverbrauch und den öffentlichen spezifischen CO2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem Link über den Kraftstoffverbrauch, die CO2-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen (www.buntes.de) entnommen werden. Die CO2-Emissionen werden in g/km angegeben. Je niedriger der Wert, desto besser. Die CO2-Emissionen werden mit der CO2-Effizienzklasse (A bis G) angegeben. Die CO2-Effizienzklasse ist ein Maß für die Umweltfreundlichkeit eines Fahrzeuges. Je besser die Klasse, desto besser. Die CO2-Effizienzklasse wird mit A bis G angegeben. Die CO2-Effizienzklasse ist ein Maß für die Umweltfreundlichkeit eines Fahrzeuges. Je besser die Klasse, desto besser. Die CO2-Effizienzklasse wird mit A bis G angegeben. Die CO2-Effizienzklasse ist ein Maß für die Umweltfreundlichkeit eines Fahrzeuges. Je besser die Klasse, desto besser. Die CO2-Effizienzklasse wird mit A bis G angegeben.

TOHA Automobil-Vertriebs GmbH
Heldengut 1a, 94146 Hinterschmiding
Telefon 0 85 51 - 57770
www.autotoha.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 + Sa. 9-13 Uhr

**All-inklusive-Autopartner
mit Erfolgsgarantie.**

Mitte neu entdecken

Kommunales Förderprogramm für private Baumaßnahmen



Der Stadtrat hat ein Förderprogramm zur Durchführung privater Baumaßnahmen in der Altstadt (innerhalb Ringmauer) beschlossen. Im Haushalt stehen dafür insgesamt 30.000 € zur Verfügung. Hintergrund des Förderprogramms ist die Attraktivitätssteigerung des Stadtkerns, um dadurch Leerstände möglichst zu vermeiden oder vorhandene zu beseitigen.

1. Zweck und Geltungsbereich

Im Rahmen des Projekts „Mitte neu entdecken“ strebt die Stadt Waldkirchen die funktionale und gestalterische Aufwertung der Innenstadt an. Ein kommunales Förderprogramm, dessen Zweck die Erhaltung und Weiterentwicklung der gewachsenen historischen Struktur der Innenstadt ist, soll dieses Vorhaben unterstützen. Die Innenstadt umfasst das Gebiet, das im Rahmen der Städtebauförderungsmaßnahmen als Sanierungsgebiet „Altstadt“ förmlich festgesetzt ist.

2. Gegenstand der Förderung

- a) *es können folgende gestalterische Maßnahmen gefördert werden*
- Fassadenanstriche einschließlich der dazu notwendigen Putzarbeiten und Sanierungsarbeiten
 - Umgestaltung an den Fassaden einschließlich Fenster und Türen
 - Renovierung von Dacheindeckungen und Dachaufbauten
 - Begrünung von Fassaden
 - Anlage und Neugestaltung von Hofeinfahrten, Hoftores, Hofräumen

b) *gefördert werden auch Aufwendungen für Planungshonorare*

- zur Vorbereitung von unter 2 a) genannten Maßnahmen
- zur Umplanung oder Umnutzung von Wohn- und Geschäftshäusern, insbesondere wenn Leerstände vorhanden sind

3. Zuwendungsempfänger

Fördermittel werden an Grundstückseigentümer in Form von Zuschüssen gewährt. Mieter und Pächter können ebenfalls gefördert werden, wenn sie das Einverständnis des Eigentümers mit den geplanten Maßnahmen nachweisen.

4. Höhe der Förderung

Die Förderung beträgt bis zu 30 % der angefallenen Kosten je Objekt (Grundstück bzw. wirtschaftliche Einheit), höchstens jedoch 7.500 €.

5. Fördergrundsätze

Die Maßnahmen dürfen nicht in Widerspruch zur Bau- und Werbeanlagenverordnung der Stadt Waldkirchen stehen.

Jede Maßnahme ist vor ihrer Durchführung mit dem Stadtbauamt abzusprechen.

6. Antragsstellung

Die Anträge auf Förderung sind vor Maßnahmebeginn schriftlich bei der Stadt zu stellen. Neben der allgemeinen Beschreibung des Vorhabens und den gegebenenfalls erforderlichen Planunterlagen muss eine Kos-

tenschätzung vorgelegt werden, aus der die geplanten Leistungen und die Kosten für alle notwendigen Gewerke hervorgehen. Der Ist-Zustand ist durch mindestens ein Farbfoto zu dokumentieren.

7. Bewilligung

Das Stadtbauamt prüft, ob die geplanten Maßnahmen diesen Förderrichtlinien sowie der Bau- und Werbeanlagenverordnung entsprechen.

Baurechtliche oder denkmalschutzrechtliche Erfordernisse bleiben unberührt. Der Bauausschuss legt die Höhe der Förderung fest. Eine Förderung ist nur möglich, solange entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

8. Maßnahmebeginn

Mit den Maßnahmen nach Nr. 2 darf erst nach Entscheidung über den Förderantrag begonnen werden. Ein vorzeitiger Baubeginn ist in Ausnahmefällen zulässig.

9. Abrechnung und Auszahlung

Der Bauherr hat zeitnah, spätestens drei Monate nach Abschluss der Arbeiten, eine Zusammenstellung der Kosten mit den dazugehörigen Belegen vorzulegen. Die Stadt stellt die förderfähigen Kosten fest. Dazu gehört auch die Mehrwertsteuer, sofern der Bauherr nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist. Danach erfolgt die Auszahlung des Zuschusses. Eine Nachbewilligung erhöhter Kosten ist nicht möglich.

Brennholz wird knapp

In Deutschland hat sich der Holzverbrauch in privaten Haushalten innerhalb der letzten 10 Jahre auf 34 Mio. Kubikmeter verdreifacht.

Michael Held, Leiter des Forstbetriebs Neureichenau der Bayerischen Staatsforsten, bestätigt diesen Trend auch für seinen Amtsbereich. Im Zuständigkeitsbereich des Forstbetriebs Neureichenau erhalten 1000 Brennholzkunden und Brennholzhändler rd. 30.000 Kubikmeter Holz und Hackschnitzel. Die Kapazitätsgrenze ist damit erreicht. „Wir können nicht mehr Holz nutzen als nachwächst; alles andere wäre ein grober Verstoß gegen eine nachhaltige Waldwirtschaft“, urteilt Michael Held.

Vor diesem Hintergrund werden nur noch die Stammkunden bedient, also Kunden, die in den letzten drei Jahren Brennholz aus dem Staatswald bezogen haben. Alternativen zum Holzbezug aus dem Staatswald sind nach Auskunft von Michael Held aber noch vorhanden, verfügen doch die Bayerischen Staatsforsten lediglich über ein Drittel der Waldfläche in Bayern, während sich zwei Drittel in privater und kommunaler Hand befinden. „Die größten Holzreserven liegen im Privatwald“, so Michael Held, „und da die Brennholzpreise auf hohem Niveau sind, wird künftig verstärkt Brennholz auch aus den Privat- und Kommunalwäldern bereitgestellt werden.“



Der Holzverbrauch wächst, Foto: © Paulson

Ab 1. April 2013: „Knöllchen“ werden teurer

Der Tatbestandskatalog für Straßenverkehrsordnungswidrigkeiten wird zum 01.04.2013 geändert. Parkverstöße, die bisher mit 5,-€ geahndet wurden, kosten ab diesem Zeitpunkt 10,-€.

Wenn Sie beispielsweise im Bereich eines Parkscheinautomaten Ihr Fahrzeug ohne gültigen Parkschein abstellen, zahlen Sie künftig also nicht mehr 5,-€ sondern 10,-€.

Weitere Verstöße, die bisher mit 10,-€, 15,-€, 20,-€ oder 25,-€ Bußgeld belegt waren, erhöhen sich ebenfalls um 5,-€.

Um Missverständnissen vorzubeugen, weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei dieser Mitteilung weder um einen Aprilscherz noch um einen Waldkirchner Alleingang handelt. Die neuen Beträge gelten ab dem 1. April 2013 im ganzen Bundesgebiet.

Nächste Bürgerversammlung am 11. April in Böhmzwiesel

Bürgermeister Josef Höppler lädt zur Bürgerversammlung am Donnerstag, 11. April, 19.30 Uhr, ins Gasthaus Kaiser nach Böhmzwiesel. Neben dem Kurzbericht zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Stadt wird er auch einen Überblick über durchgeführte und geplante Maßnahmen geben. Die Bürger haben anschließend die Möglichkeit, Wünsche und Anfragen zu stellen sowie Anträge an den Stadtrat zu richten. Weitere Versammlungen sind in den nächsten Wochen in Schiefweg, Unterhöhenstetten und Waldkirchen geplant. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus Waldkirchen

Rathausplatz 1
Mo-Fr: 8.00 - 12.00 Uhr
Mo-Do: 13.30 - 16.00 Uhr
Fr: 13.30 - 14.30 Uhr
Telefon: 08581/2020
E-Mail: info@waldkirchen.de

Touristinfo und Stadtbücherei

Ringmauerstr. 14
Mo-Fr: 9.00 - 16.30 Uhr
Sa: 9.00 - 11.30 Uhr
Telefon: 08581/19433
E-Mail: tourismus@waldkirchen.de

Karoli-Badepark

Vdk-Heim-Str. 1
täglich, auch Sonn- und Feiertage:
10.00 - 20.00 Uhr
Di und Do: 10.00 - 22.00 Uhr
Telefon: 08581/986990
E-Mail: karoli-badepark@waldkirchen.de

Karoli-Eisstadion

Vdk-Heim-Str. 3
Sommerbetrieb; Informationen unter
Telefon: 08581/20230
E-Mail: tobias.schwarzmann@stadtwerke-waldkirchen.de

Störungsdienste

E-Werk: 910154
Wasserwerk: 201815

SPRECHTAGE IM RATHAUS

Lebenshilfe Grafenau

Jeden 3. Montag im Monat
9.00 - 11.00 Uhr
Terminvereinbarung möglich
Tel: 08552/974981
Nächster Termin 15.04.2013
Beratung in Fragen rund um
Behinderung und Pflegeversicherung

Gesundheitsamt Freyung,

Schwangerenberatung
Jeden Dienstag, 9.00 - 11.30 Uhr
Telefon: 08551/96370

Deutsche Rentenversicherung,

Rentenberatung
Jeden Mittwoch, ganztags
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 0800/6789100

VdK Freyung

Jeden Donnerstag, ganztags
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 08551/95000

STADTRAT UND AUSSCHÜSSE

Öffentliche Sitzungen im März/April

Mi, 27.03., 18.00 Uhr: Stadtrat
Mi, 17.04., 18.00 Uhr: Bauausschuss
Mi, 24.04., 18.00 Uhr: Stadtrat

WO WAR DAS NOCHMAL???

Das Waldkirchner Bilderrätsel



(a)



(b)



(c)

Und so geht's: Die Polaroids wurden alle in Waldkirchen aufgenommen. Senden Sie uns zusammen mit dem Buchstaben des Polaroids eine genaue Ortsbeschreibung und schicken Sie uns Ihre Antwort bis zum 10. April an die info@waldumschau.de oder per Postkarte an „Waldumschau“, 94065 Waldkirchen. Hier die Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe: (a) Fassade, Dorfkapelle Richardsreut, (b) Leuchten, Stadtpark, (c) Skulpturen, Gartenschauwiese am Karoli. Der Gewinner erhält einen Gutschein über einen Besuch für zwei Personen im Karoli Badepark. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, der Gewinn kann nicht bar ausgezahlt werden.

Gegen die Leere

Die Stadt Waldkirchen betreibt im Internet eine Büro- und Ladenbörse (www.waldkirchen.de). Dort gibt's einen Überblick über leer stehende Räume im Stadtkern, die auf eine neue Nutzung warten. Hier lesen Sie Andreas Pietzsch's Gedanken über die „schwarzen Löcher“:

„Die Bilder des Jahreskalenders des Heimat- und Museumsvereins zeigen es ganz deutlich, die Erzählungen meiner hier aufgewachsenen, gerade mal 50- bis 60-jährigen Freunde und Bekannten berichten es: Waldkirchen bestand sehr lange nur aus einem Markt und einem Bahnhof, und wenn man etwas brauchte, bekam man alles am Markt oder in der Schmiedgasse. Nur die Möbel und die Autos standen an der „Industriestrasse“. Dann entdeckte das Personal der umfangreichen Waldkirchner Schullandschaft die Äcker des Ökonomen Josef Schiffel und es entstand die Bannholzsiedlung. Wir wissen natürlich um die immerwährend knappe Zeit des Lehrkörpers und so wunderte es nicht, wenn das Konsumgeschehen sich in genau diese Richtung verlagerte und für den alteingesessenen Marktbürger plötzlich lange Wege zur Bevorratung mit Viktualien zu bewältigen galt.

Es dauerte nicht mehr lange und man bekam in der Schmiedgasse keine Semmel oder keinen Essig mehr. Und da, wo es früher eine Semmel oder einen Hammer gab, gibt es heute eine Dauerwelle oder Aspirin oder einen Tagesrenner oder aber schlichtweg schwarze Löcher. Diese nennt man Leerstand - und das ist unschön und einer Einkaufsstadt wie der unsrigen nicht würdig. Was kann man daran ändern und vor allem wie kann das geschehen?

Es gab kleine Nischenbetriebe, etwa ein hübsches Wollgeschäft, das aufgegeben wurde, weil die Miete unerschwinglich wurde. Es gab einmal ein Hotel am Platz. Es bot die vorletzte der überlebenden Möglichkeiten, zentral sein Haupt zur Ruhe zu betten, nachdem man vorher noch ein sehr ordentliches Nacht Mahl eingenommen hatte. In einer Sparkasse geht so etwas freilich nicht. Ein Bürger aus einem stark überschuldeten südeuropäischen Land versucht, und das durchaus mit Geschick, unsere gastronomische Landschaft zu bereichern, eine Landschaft, welche fast zur Wüste geworden ist.

Ja, was fehlt uns denn eigentlich? Mut zum Risiko, Mut zur Qualität? Da gibt es im Nachbarort einen Metzger, der fürchtet we-

der Discounter noch Kontrolleure und die Bude ist immer voll. Der kleine Bäcker auf dem Weg nach Wegscheid kann gar nicht so viel Brot und Semmeln backen, wie es eigentlich nötig wäre, um die Kundschaft ausreichend zu versorgen. Aber man steht gerne Schlange für Qualität! Wäre die Eröffnung eines neuen Gasthauses am Markt oder wo auch immer in der Innenstadt, in welches man tadellos und verlässlich einkehren könnte, ein risikobehaftetes Unternehmen? Ich glaube kaum! Klar macht das Arbeit, bringt aber auch viel Ruhm. Oder bauen wir doch das Haus mit dem geschlossenen Schuhgeschäft bei der Kirche für Senioren aus. Und das daneben gleich mit. Es gibt etliche Pensionisten, denen am Starnberger See das Geld zu schnell ausgeht. Bei uns würde es reichen. Und unseren Marktplatz belebt man gleich mit.

Also, jammern wir nicht rum! Gehen wir mit Phantasie und Mut das Problem an! Und im übrigen bin ich der Meinung, dass das Tourismusbüro in die alten Räume der Hypobank gehört. Zentral am Platz! Mit einer schicken Toilettenanlage, versteht sich. Denn Leerraum in der Blase ist eine feine Sache!“
Andreas Pietzsch

TERMINE MÄRZ/APRIL 2013

- DO 21.3.** JAHRESKONZERT DES GYMNASIUMS, Sporthalle des Gymnasiums, 18.30 Uhr
- AB FR 22.3.** „VIELE GRÜSSE AUS MALLORCA“ - Dreiakter der Theatergruppe des Heimatvereins Auerbach · Fr. 22.3, Sa. 23.3, Ostersonntag 31.3., Ostermontag 1.4., Fr. 5.4. und Sa. 6.4. · Beginn jeweils um 20 Uhr im Eckerl-Saal in Böhmzwiesel · Reservierung unter Tel. 08581-3370
- SA 23.3.** OSTERMARKT UND MEGALANGER SHOPPING-SAMSTAG · Marktplatz, 10-21 Uhr
- SA 23.3.** STARKBIERFEST mit Fastenprediger Werner der DJK Holzfreyung · Vereinsheim Holzfreyung, 19 Uhr
- DO 21.3.** MARMORBRUCH BEI OBERNZELL – naturkundliche Frühjahrswanderung mit Dr. Helmut Linhard
Treffpunkt: 14 Uhr, Parkplatz Haus der Natur Kultur Kunst Jugend
- MO 1.4.** EMAUSGANG – traditioneller Bittgang der Waldkirchner Männer · Treffpunkt: 5 Uhr am Büchl oberhalb der Pfarrkirche
- AB FR 5.4.** „GESPENSTERMACHER“ - THEATERSTÜCK DES VOLKSTRACHTENVEREINS „GRENZLER BUAM“ Ratzing
Fr. 5.4., Sa. 6.4., Fr. 12.4., Sa. 13.4., Sa. 20.4. · Bürgerhaus, 19 Uhr · Kartenbestellung unter Tel. 08581 1326
- SA 6.4.** AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG „Natur - angeblickt, aufgepickt, abgeklickt“, Naturfotografien des Passauer Gymnasiasten Ingo Zahlheimer
Haus der Natur Kultur Kunst Jugend, 19 Uhr
- SA 6.4.** ZAUBERSHOW mit Lilly Vos für Kinder und Erwachsene · Haus der Natur Kultur Kunst Jugend, 15 Uhr
- DO 11.4.** „INDISCHES SPRINGKRAUT UND CO. – Neophyten als Bereicherung und Gefährdung unserer Pflanzenwelt“
Diavortrag von Dr. Willy Zahlheimer aus Passau · Haus der Natur Kultur Kunst Jugend, 19.30 Uhr
- DO 18.4.** „ÄLTER WERDEN HAT ZUKUNFT“, Veranstaltung des Frauenbundes mit Referent Günter Obermüller · Pfarrheim, 14 Uhr

Schreinerei
Saiko

BAU - MÖBEL - INNENAUSBAU - KÜCHEN
Graben 2 · 94065 Waldkirchen
Tel. 0 85 81 - 910 625 · Fax 0 85 81 - 910 623
e-mail: JosefSaiko@t-online.de

MEISTERBETRIEB IM SCHREINEREIHANDWERK

aus 100% eigener Aufzucht!

Forellenzucht
Waldkirchen

Dorner Straße 12
94065 Waldkirchen
www.forellenzucht-waldkirchen.de
Telefon 0 85 81 / 86 08
Fax 0 85 81 / 92 08 40

Regenbogenforellen · Bachforellen · Elsässer-Saibling
Eier · Brut · Setzling
Ganzjährig Speisefische

Holz Resch
1 Material - 1000 Möglichkeiten

Schachtlau 13 · 94089 Neureichenau · Tel. 08583/519 · www.holz-resch.de

Zeit für ein neues Bad?

IHR PRIVATES SPA – ZU HAUSE!

Tauchen Sie ein, in unsere neue Bad-Serie HERZIG exklusiv!



Der perfekte Partner für
Sanierung oder Neubau

Komplettservice
schnell und unkompliziert

Unsere Bäderexperten
beraten Sie gerne!

Besuchen Sie einfach unser
einzigartiges Beratungsstudio!

HERZIG GmbH

HEIZUNG - LÜFTUNG - SANITÄR

Jandelsbrunner Str. 56 | 94065 Waldkirchen
Tel. 08581 / 9717 -0 | Fax 08581 / 97 17 -22
info@herzig-gmbh.de | www.herzig-gmbh.de

Hacklberg

23x Gold

GOLDENER PREIS 2012
DLG
PRÄMIERT

Hacklberg

www.hacklberg.de